

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herabgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
23. Jahrg. Wien, Donnerstag, 27. März 1913.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom 27. 3. 1913.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hof.

Nach einem Berichte des StR. Brauns wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei dem Hause 14. Bezirk Braunhirschengasse 7 im Ausmaße von 11,70 m² mit 25 K per m² festgesetzt.

StR. Baron beantragt die Legung eines 150 m/m Hochquellenleitungs-Rohrstranges in der Peter Jordanstraße zwischen Cottagegasse und Linnéplatz im 19. Bezirk mit den Kosten von 6000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Busch wird für die Herstellung der bei der Erweiterung des Metzendorfer Friedhofes erforderlichen gärtnerischen Arbeiten ein Betrag von 6160 K bewilligt.

StR. Hörmann beantragt die Anbesserung der Großen Marzlerbrücke über den Bahnhof Hauptzollamt der Wiener Stadtbahn mit den Kosten von 19.302 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Baron wird das Statthalterei-protokoll, betreffend die Erteilung der Baubewilligung für den Neubau der k.k. Staatsrealschule im 19. Bezirk an der Krottenbachstraße zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des StR. Kleiner wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 6. Bezirk Weggasse 11 im Ausmaße von 14,80 m² mit 30 K per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund 18. Bezirk Gersthofstraße 109 im Ausmaße von 143,27 m² mit 2149,06 K festgesetzt.

StR. Schreiner beantragt den Kanalbau in der Tannengasse und am Reithofferplatze in der Strecke von der Felberstraße bis zur Märzstraße im 15. Bezirk mit den Kosten von 28.000 K zu genehmigen. (Ang.)

Stadtbaudirektor Heinrich Goldemann.

Die seit dem Rücktritte des k.k. Oberbaurates Dr. Franz von Berger erledigte Stelle des Stadtbaudirektors wurde heute vom Stadtrate nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hof durch die Ernennung des Oberbaurates Ingenieur Heinrich Goldemann zum Stadtbaudirektor wieder definitiv besetzt. Der mit dem Stadtratsbeschlusse vom 11. März l.J. über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzte Ing. Karl Sykora war nämlich bloß mit der Leitung des Stadtbaumeister-

betraut und hatte als solcher den Titel Baudirektor. Für den Posten des Baudirektor kam bloß Goldemann in Betracht, welcher nicht bloß ausgezeichnete fachliche Qualität sondern auch vorzügliche Beamteneigenschaften besitzt, so daß er für die Stellung als Chef des Stadtbaumeisters besonders geeignet erscheint. Ing. Goldemann ist am 13. August 1863 geboren und trat im Jahre 1890 in den Dienst der Gemeinde. Im Jahre 1908 wurde er zum städtischen Oberbaurath ernannt und er verdankte diese außerordentliche Beförderung seiner anerkannt ausgezeichneten Dienstleistung. Er war an allen großen Transaktionen der Gemeinde Wien in den letzten Jahren beteiligt. Er arbeitete das Projekt des Wiener Wald- und Wiesengürtels aus, welches vorbildlich auch für andere Großstädte geworden ist, leitete den Bau der Ferdinandsbrücke, schuf die technischen Grundlagen für den Wettbewerb des neuen Stadt-Museums, von ihm stammt der Regulierungsplan für die Schmelz und für das große Gebiet nächst dem Türkenschanzpark, er arbeitete mit an der Schaffung des neuen Donauregulierungsgesetzes, mit welchem der Umbau der Kaiser Franz Josefs-Brücke verbunden ist, ist Delegierter der Gemeinde Wien im Baukomitee des technischen Museums zu dessen Kurator er ernannt wurde, ist ständiger Bearbeiter des neuen Bauordnungsentwurfes im Stadtbaumeisteramt und hat seinerzeit eine vollständige Neubearbeitung des 1. Hauptstückes „Die Grundlagen des planmäßigen Ausbaues der Stadt“ vorgenommen. Seit dem Abgange des Professors Karl Mayrader, welchem seinerzeit die künstlerische Leitung des Generalregulierungsbureaus oblag, verfaßte er neben der ihm als Oberbaurath obliegenden Gruppenleitung sämtliche Generalregulierungsprojekte für Wien sowohl in Bezug auf das künftige Eisenbahn-, Wasserstraßen- und Straßennetz, als auch hinsichtlich der künstlerischen Grundsätze bei der Straßen- und Platzausgestaltung. Goldemann ist Mitglied der Donauregulierungskommission und der Kommission für Wiener Verkehrsanlagen, des Subkomitees zur Beratung der Frage der Elektrisierung der Stadtbahn und Erbauung von Schnellbahnen in Wien, Mitglied der Baudeputation, Korrespondent der Zentralkommission für Denkmalpflege, etc. Seine fachwissenschaftliche Befähigung bewies er bei dem Wettbewerb für die Erlangung von Plänen zur Regulierung des Stubenviertels und bei dem Wettbewerb für den Generalregulierungsplan für Brunn; er erhielt beide Male den zweiten Preis. Goldemann ist auch schriftstellerisch tätig („Die Stadtregulierung und das Gartenviertel von Paris“, „Wald- und Wiesengürtel“, „Beitrag zur Lösung der Karlsplatz-Frage“, etc.) und ist Mitglied der Kommission für die Abhaltung der zweiten Staatsprüfung aus dem Bauingenieurfach an der technischen Hochschule. Die Ernennung Goldemanns zum Stadtbaudirektor wird von seinen Kollegen ausnahmslos mit großer Freude begrüßt werden, da er als einer

der fähigsten und talentiertesten Techniker unseres Vaterlandes gilt. Wegen seines außerordentlich konstanten Charakters erfreut er sich aber auch bei den freigesählten Gemeindefunktionären, bei den ihm unterstehenden Beamten sowie überhaupt allen, welche mit ihm in Berührung kommen der höchsten Wertschätzung.

Pensionierung. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer dem Ansuchen des Magistratsrates Heinrich Kitzler um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Der selbe trat im Jahre 1885 in den städtischen Dienst, wurde im Jahre 1905 zum Magistratsrat ernannt und war der erste Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 21. Bezirk und zum Schlusse Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 13. Bezirk. Kitzler hat sich in seinen verschiedenen Dienstverwendungen stets vorzüglich bewährt und galt seit jeher als ein pflichttreuer und verlässlicher Beamter.

Obmänner-Konferenz. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner fand heute eine Besprechung der Obmänner der verschiedenen Parteien des Gemeinderates statt. An derselben nahmen teil: Für den Bürgerklub Obmann Oberkurator Steiner und die Obmann-Stellvertreter Regierungsrat Schmid und Leitner, für die liberale Gruppe Obmann GR. Prof. Goltz, und die Gemeinderäte Dr. Granitsch und Dr. Hein, für den sozialdemokratischen Verband Obmann Reumann und GR. Winarsky. Nach der Begrüßung teilte der Bürgermeister den Herren mit, daß seine Anträge wegen Schaffung einer handelspolitischen Kommission heute im Stadtrate genehmigt worden seien und daß er beabsichtigt, das Referat in der morgigen Sitzung des Gemeinderates zu erstatten. Oberkurator Steiner bietet namens des Bürgerklubs der Gesamtopposition sieben Mandate in die handelspolitische Kommission, vier Mandate in den Ausschuss für städtische Wohnungsfürsorge, 1 Mandat in das Komitee zum Studium der Untergrundbahnfrage und je 1 Mandat in den Bäder- und Brauhausausschuss sowie in die Kontrollkommission für den 2. Bezirk an. Hierüber entspann sich eine eingehende Debatte, an welcher sich sämtliche zur Konferenz Erschienenen beteiligten. Uebereinstimmend kam aus den Reihen der Opposition der Wunsch zum Ausdruck, an der Verwaltung der Stadt durch Mitarbeit im Stadtrate beteiligt zu werden. Von Seite der liberalen Gruppe und des sozialdemokratischen Verbandes wurde die Forderung gestellt, daß der Bürgerklub prinzipiell die proportionelle Teilnahme der Opposition im Stadtrate und die Anerkennung des unbeschränkten Präsentations-

rechtes beschließen wolle. Weiters wurde ~~gefordert~~ gefordert, daß für die Durchführung dieser Maßnahmen eine bestimmte Frist bekannt gegeben werde und von der Erfüllung dieser Forderung die Beteiligung an den verschiedenen Gemeinderatsausschüssen abhängig gemacht. GR. Silberer schloß sich im allgemeinen dieser Forderung an und stimmte derselben auch im Prinzip zu, erklärte jedoch, daß die Festsetzung der Zahl der einzunehmenden Stadtratsmandate noch einer Verhandlung vorbehalten werden könne. Ueber einen Appell des Bürgermeisters wird schließlich eine Einigung darüber erzielt, daß in der morgigen Gemeinderatsitzung lediglich die Wahl der handelspolitischen Kommission vorgenommen werde, die übrigen Wahlen aber vorläufig abgesetzt werden, während Oberkurator Steiner es übernimmt, über den Verlauf und das Ergebnis der Besprechung dem Bürgerklub so bald als möglich zu berichten. Die sieben Mandate in die handelspolitische Kommission werden von der Opposition in der Weise aufgeteilt, daß drei Mandate der liberalen Gruppe und je zwei Mandate dem sozialdemokratischen Verbände und dem Verbände der Wilden zufallen.

Arbeitszeit der städtischen Friedhofbediensteten.

Die städtischen Friedhofbediensteten streben seit längerem schon die Verlegung des Arbeitsbeginnes für das ganze Jahr von 6 Uhr auf 7 Uhr früh an; bis jetzt war der Beginn und entsprechend auch die Beendigung der Arbeit verschieden nach der Jahreszeit festgesetzt (von Allerheiligen bis Mitte Februar von 7 bis 5 Uhr, von Mitte Februar bis Mitte März und vom 1. Oktober bis Allerheiligen von halb 7 bis halb 6 Uhr, von Mitte März bis Ende September von 6 bis 6 Uhr). In dieser Angelegenheit haben auch die städtischen Friedhofbediensteten eine Deputation an den Bürgermeister Dr. Weiskirchner entsendet, welcher ihnen eine mögliche Berücksichtigung ihrer Wünsche zusagte. Ueber diese Frage berichtete StR. Braun im Stadtrate und beantragte im Hinblick darauf, daß ein bedeutender Teil des Friedhofgeschäftes auf die gewerbmäßige Gräberausbesserung entfällt und somit eine Verschiedenheit gegenüber den Arbeitszeiten der Privatbetriebe entbehrt und auch im Hinblick auf die exponierte Lage des Arbeitsortes, in dessen Nähe sich keine passenden Wohnungen befinden, den Beginn der Arbeitszeit in den im Eigenbetrieb der Gemeinde Wien stehenden Friedhöfen für das ganze Jahr auf 7 Uhr früh festzusetzen, welcher Antrag zum Beschlusse erhoben wurde.

Schaffung eines städtischen Kunstrates. In der morgigen Sitzung des Gemeinderates wird schwer nachstehenden Antrag einbringen, welcher von den Vizebürgermeistern Hierhammer und Hoß, den Stadträten Baron, Braun, Brauneiß, Büsch, Fraß, Kleiner, Knoll, Poyer, Schneider und Schreiner mitunterfertigt ist: In den letzten Jahren hat die künstlerische Wiener Bevölkerung wiederholt zu den durch die Bedürfnisse der Zeit nötigen Veränderungen unseres Stadtbildes in lebhafter Weise Stellung genommen und dadurch den Willen bezeugt, unserer Stadt, unbeschadet aller modernen Bestrebungen auf dem Gebiete der Architektur das überlieferte künstlerische Gepräge zu bewahren. Die Gemeindevertretung der Reichshauptstadt, die ihrer Aufgabe wohl bewußt, auf die baulichen Veränderungen im Stadtgebiete bloß einen durch das Gesetz begrenzten Einfluß hat, begrüßte diese Anteilnahme der Bevölkerung stets auf das wärmste und in der Ueberzeugung, daß die Belebung des ästhetischen Sinnes in den weitesten Kreisen unserer Mitbürger die beste Gewähr für die künstlerische Entwicklung unseres Stadtbildes bietet. Um jedoch bei dem beständigen Widerstreite der verschiedensten Meinungen, welche naturgemäß bei solchen Angelegenheiten oft zu Tage treten, die Orientierung zu erleichtern und erprobten künstlerischen Anschauungen die gebührende Geltung zu verschaffen, wäre die Errichtung einer Zentralstelle wünschenswert, deren Meinung und Rat bei allen, die künstlerische Gestaltung unserer Stadt berührenden Angelegenheiten zu hören und zu verlautbaren wäre. Der Gefertigte erachtet es demnach für die Pflicht der Gemeindevertretung sich an die Spitze eines aus namhaften Künstlern und kunstsinnigen Bürgern bestehenden Kunstrates zu stellen, der unter Mitwirkung der hiezu berufenen städtischen Aemter künftig in allen solchen Angelegenheiten zu beraten hätte. Ich stelle daher den Antrag: Der Herr Bürgermeister wird gebeten der Direktion der städtischen Sammlungen den Auftrag zu erteilen, über die Bildung und Wirksamkeit eines solchen städtischen Kunstrates dem Stadtrate Vorschläge zu erstatten.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag, den 30. d.M. halb 10 Uhr vormittags: Vidi aquam 4 stimmig von Habert, Introitus und Communion-Choral, Messe in G von Karl Maria v. Weber, Graduale: In die von Michael Haydn, Offertorium Laudate von Cherubini, Tantum ergo in D von Schubert

107

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur F. Mischeu.

Wien, 27. März 1913.-Abendausgabe.

Bürgerklub. In der heutigen Bürgerklubsitzung machte der Obmann Oberkurator Steiner vorerst Mitteilung von dem Ergebnisse der heute unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner stattgefundenen Konferenz mit den Obmännern der im Gemeinderate vertretenen Parteien und erklärte, dass er die in dieser Konferenz vorgebrachten Forderungen der Opposition zum Gegenstand der Debatte in einer der nächsten Bürgerklubsitzungen machen werde. Nach einer weiteren Mitteilung des Obmannes gelangt das Referat wegen Befriedigung der Genossenschaft des Brauhauses der Stadt Wien in der nächsten Bürgerklubsitzung zur Verhandlung. - Als Kandidaten für die handelspolitische Kommission wurden delegiert die Gemeinderäte: Angermayer, Dr. v. Bächle, Daberkow, Drössler, V. Findenigg, Ferdinand Fischer, Sebastian Grünbeck, Klaus, Kleiner, Dr. Klotzberg, Knoll, Kunschak, Laubek, Leitner, Dr. Mataja, Müller, kaiserl. Rat Nagler, ~~Partik~~ Partik, Paulitschke, Dr. Pupovac, Reisinger, Rotter, Schelz, Schreiner, Steiner, Dr. Stich, Vaugoin, Völkl und Zimmermann. - In den Wohnungsfürsorgeausschuss werden folgende Gemeinderäte entsendet: Angermayer, Benda, Daberkow, May, Müller, Reg. Rat Schmid, Baurat Schneider und Dr. Stich. - Nach Erörterung der auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung stehenden Referate wurde die Sitzung nach längerer Dauer geschlossen.

Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte. In der heute unter dem Vorsitze des Obmannes G.R. Goltz stattgefundenen Sitzung des Verbandes wurde zunächst über den Verlauf der heutigen Obmännerkonferenz beim Bürgermeister Dr. Weiskirchner eingehend Bericht erstattet und sodann die auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatssitzung stehenden Referate eingehend erörtert. Bezüglich der Wahl in die handelspolitische Kommission wurde beschlossen, ~~ja~~ unter Festhaltung des bezüglich der Frage der Vertretung der Minorität im Stadtrate und in den Ausschüssen gefassten prinzipiellen Beschlusses in die Kommission einzutreten, da dieselbe nach ihrer Zusammensetzung nicht als gemeinderätlicher Ausschuss angesehen werden könne und der Verband Gewicht darauf legt, mit den ihm nahestehenden, in dieser Kommission vertretenen Gruppen gemeinsam für die Interessen der städtischen Konsumenten tätig zu sein.
